

Gefühle und Liebe im Doppelpack

Unter der Regie von Jürgen von Bülow zeigt die Schaubühne Sindelfingen die zwei Tschechow-Einakter „Der Heiratsantrag“ und „Der Bär“. Die Premiere ist am Freitag um 20 Uhr im Sindelfinger Theaterkeller.

„Zwei ganz klasse Stücke, wo es um Gefühle und Liebe geht. Sie passen gut zu Sindelfingen und zum Publikum hier. Aber es ist nicht einfach, Personen auf der Bühne zu spielen, die einfach nur ehrlich sind.“ Die beiden kleinen Komödien gelten als zwei wirkungssichere dramatische Etüden, den großen Stücken Anton Tschechows durch die Farbigkeit der Charaktere und die dichte Atmosphäre durchaus verwandt. Ebenso liebenswerte wie heitere Studien über die Unfähigkeit des Menschen auf einfachem Weg zum Glück zu gelangen.

„Und nicht entspannt sein, Karsten“. Karsten Spitzer, der neue Spielleiter der Schaubühne steht diesmal wieder selbst mit auf der Bühne. Als hypochondrischer, streitbarer Nachbar Lomov, der in seiner leidenden Schüchternheit und ständigen Rechthaberei der ebenso temperamentvoll streitbaren (Constanze Klemenz als Natalja Stepanovna) seinen Antrag fast nicht unterbreiten kann.

Fehlende Kommunikation

Fehlende Kommunikation ist auch das Problem in der Geschichte vom polternden Grobian (Marc Lohmeyer als „der Bär“), der die Trauer der Witwe (Astrid Reinhard) aufbricht. Die Liebe, sie kann ganz schön kompliziert sein.

Beide Einakter, die eigentlich immer im Paket auf der Bühne landen, werden in dieser Inszenierung durch eine Moderation verbunden. Constanze Klemenz philosophiert dann über die Leichtigkeit und die Komplikationen in der Liebe: „Wie einfach könnte doch alles sein, wenn nur die Kommunikation stimmen würde.“

Der große Dramatiker Anton Tschechow, ein Meister auch der kurzen Form. In seinen Kurzgeschichten wie bei diesen Bühnen-



Ab morgen im Theaterkeller: Die Einakter „Der Heiratsantrag“ und „Der Bär“ von Anton Tschechow in der Inszenierung von Jürgen von Bülow. Bild: z

wirksamen und unterhaltsamen und das Gut der Bülow's in Mecklenburg erinnert. „Es passierte einfach Film dramaturgie an der Berufsakademie in Ravensburg, leite eine es zu werten. Sparsam ist die Erkrähenden Hahn. Und diese Harmonie Theatergruppe an der Uni Hohen-

zählstrategie. Die Figuren und ihm spiegelt sich auch in den Menschen.“ heim. Und bin immer wieder hier in der Charaktere stehen vor der Über Karsten Spitzer ist der Sindelfingen“.

Handlung. Und es geschieht nicht Stuttgarter mit einer Marivaux Seit Mai laufen die Probenarbeiten für seine dritte Produktion an der Schaubühne. „Natürlich hofft man, dass es den Zuschauern gefällt. Und sicher werden sie etwas zum Nachdenken haben. Die Figuren sind sensibel und anständig. Einfach ehrlich.“

Spiel lebt von einem poetischen, gestoßen. 2004 zur Schaubühne

symbolischen Realismus. Die Personen sind dabei lustig und tragisch zugleich. Regisseur und Autor Doch schon viel früher war der Drehbuchautor für Film und Fernsehen (vom Disney-Club bis Schwabensaga, von Marienhof bis zu den Tigerenten) und Texter (Backblech, Lilienthal) mit Sindelfingen verbunden: als Drehbuchautor für Roland Emmerichs „Der Reigen“. Momentan freut er sich sichtlich über seine ersten zwei Jugendbücher („Ich bin's Nika“), die im Kosmos Verlag erschienen sind. „Ansonsten inszeniere ich an eini-

Sensible und anständige Menschen, die keine Spielchen machen. Sie agieren nicht hinterlistig, ein wenig vom Leben enttäuscht, spielen sie kein falsches Theater. Tragikomisch die Sicht auf die Banalität des Provinzlebens. Die wunderbar beschriebenen Kommunikationsprobleme der Figuren erinnern Constanze Klemenz an Loriot.

Auch Regisseur Jürgen von Bülow fühlt sich an die Großeltern

Ulrich Holthausen

Nach der Premiere am Freitag zeigt die Schaubühne Sindelfingen die Einakter „Der Heiratsantrag“ und „Der Bär“ von Anton Tschechow noch am 13., 14., 15., 19., 20., 21., 27. und 28. September. Beginn im Theaterkeller Sindelfingen ist jeweils um 20 Uhr.